



*Gott, schick den Kindern Schmetterlinge...*



*Schwalbenschwanz, in den Ennswiesen von Ernst Treschnitzer fotografiert*

## SILVESTER IN UNSERER PFARRE

**31. Dezember 2000: Sonntag**

Am Vormittag feiern wir in unseren Kirchen Gebetsgottesdienste (keine Messe) mit den Kindern, ihren Eltern und der Pfarrgemeinde. Dabei geschieht auch die Segnung der Kinder.

9.00 Uhr: Weißenbach – bitte die spätere Beginnzeit beachten!

10.00 Uhr: Pfarrkirche

### Jahresschluss-Dankgottesdienste (hl. Messen)

17.00 Uhr: Kirche Weißenbach

19.00 Uhr: Pfarrkirche Liezen

Nachher laden wir alle Mitfeiernden zum Neujahrswunsch bei Glühwein bzw. alkoholfreiem Punsch am Kirchhof ein.



## Neujahrswunsch

Wenn's alte Jahr  
erfolgreich war,  
dann freue dich auf's neue!  
Und war es schlecht,  
ja, dann erst recht.

Dies wünschen allen Pfarrbewohnern  
Pfarrer Josef Schmidt und alle seine  
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen!

### UKRAINISCHER SEGENSWUNSCH

Zum Jahreswechsel wünschen wir einander viel Gutes. Ich habe mich an einen Ukrainischen Segenswunsch erinnert, den ich vor Jahren erstmals gelesen hatte:

**„Gott schicke den Tyrannen Läuse,  
den Einsamen Hunde,  
den Kindern Schmetterlinge,  
den Frauen Nerze,  
den Männern Wildschweine,  
uns allen aber einen Adler,  
der uns auf seinen Fittichen  
zu ihm trägt.“**

Dieser Wunsch hört sich etwas derb an, in ihm ist aber viel Weisheit verpackt.

#### Gott schicke den Tyrannen Läuse!

Läuse sind unangenehm, erzeugen Juckreiz rund um die Uhr, dauernd muss der Träger der Läuse seine Kopfhaut kratzen. So möge Gott den Tyrannen, den Gewaltmenschen, die alle anderen unterdrücken und jeden unter Kontrolle bringen möchten, immer wieder Menschen schicken, die sie nicht zur Ruhe kommen lassen, die sich ihrer Tyrannei nicht unterwerfen, sondern lästig wie Läuse sind.

#### Gott schicke den Einsamen Hunde!

Ein Hund ist ein treuer Freund des Menschen, viele reden mit ihrem Hund und schwören, dass er sie versteht. So möge Gott dem Einsamen einen Menschen über seinen Weg schicken, der ihm wie ein Hund zu einem treuen und verständnisvollen Wegbegleiter wird und die Einsamkeit vertreibt.

#### Gott schicke den Kindern Schmetterlinge!

Ein Schmetterling ist bunt, sein Flug ist von unkontrollierbarer Lebendigkeit. So möge das Leben der Kinder in diesem Jahr sein: voller Bewegung, Buntheit, Lebendigkeit, Frohsinn und Sorglosigkeit.

#### Gott schicke den Frauen Nerze!

Was dieser Wunsch wohl meint? Kleidungsstücke aus Nerz sind sehr kostbar und wärmen. So möge Gott den Frauen das Wertvollste zukommen lassen: die Wertschätzung der Männer und die Liebe ihrer Kinder – sie wärmen mehr als jeder Nerz. Denn die Frau ist Mutter des Lebens, umsorgt und lenkt es behutsam.

*Fortsetzung auf nächster Seite.*

### Gott schicke den Männern Wildschweine!

Wildschweine gelten überall als Leckerbissen, wo sie zu jagen sind, gibt es keine Armut. Um bei der Jagd erfolgreich zu sein, gehören Geschicklichkeit, Mut und Disziplin. So möge Gott den Männern und Vätern beistehen bei ihrer Arbeit für den Lebensunterhalt ihrer Familien. Diese Arbeit soll auch Freude machen – wie die Jagd.

### Uns allen aber schicke Gott einen Adler, der uns auf seinen Fittichen zu ihm trägt!

Den Adler umgibt grenzenlose Freiheit; er sieht die Dinge von oben, er sieht sie schärfer – aber kleiner. So möge Gott in diesem Jahr unser Leben fügen: Er mache stark unseren Glauben, der uns – wie die Flügel den Adler – nach oben zu tragen vermag hin zu Gott. Mit Gottes Augen sehen wir die Dinge klarer, anders und auch kleiner. Denn es ist nicht alles so groß und bedeutend, wie es uns Menschen oft erscheint. Gott möge unseren Blick und unser Herz zu sich emporheben; dann erleben wir die Leichtigkeit, die Schönheit des Lebens wie der Adler im Fliegen. Die Schwere des Alltags und mancher Probleme soll uns nicht zu sehr an diese Erde fesseln.

So könnte dieses Jahr ein sehr Gutes werden. Dies wünscht Ihnen und wohl auch sich selbst

Ihr Pfarrer



### SCHRITTE INS LEBEN Seminar für Eltern mit Kindern von 1 bis 6 Jahren

Sie leben mit Kindern und gestalten mit ihnen den Alltag. Sie spüren, dass Sie von den Kindern gebraucht werden und übernehmen die Aufgabe ihrer Erziehung. Es bereitet Mühe, den Alltag und die Anforderungen, die an Sie gestellt werden, unter einen „Hut“ zu bringen: einerseits eine verantwortbare Gelassenheit und Vertrauen in die Zukunft zu haben und andererseits in der Spannung zwischen Mutter/Vater, Beruf und Kindern einen persönlichen Lebens- und Familienstil zu finden, besonders wenn Sie alleine sind. Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit für Erfahrungsaustausch, Diskussion, Information und neue An- und Einsichten. Es bestärkt, macht Mut, gibt Sicherheit und Vertrauen für Eltern und Kinder.

#### Schenken Sie sich ein Elternseminar!!

**Seminarbeginn: Freitag, 26. Jänner 2001**  
um 19.30 Uhr; im Begegnungsraum, Pfarrhof, Erdgeschoss

**Dauer:** 6 Abende

**Kursbeitrag:** S 500,- pro Person  
(S 800,- pro Paar)

**Anmeldung bei:** Petra Weirer  
(Tel. 0676/6028036)

## SAG NICHT JA, WENN DU LIEBER NEIN SAGEN MÖCHTEST

„Frau A., Sie werden sicher wieder so nett sein und am nächsten Sonntag das Pfarrcafe übernehmen?“ wird bei einer Sitzung gefragt. „Ja, ich mache es!“ kommt es kleinlaut zurück, obwohl Frau A. am kommenden Sonntag so gerne eine Tagesreise unternommen hätte.

„Kommen Sie morgen doch zu mir auf Besuch!“ lädt Frau L. ihre Bekannte Frau K. ein. Frau K. fühlt sich nach einer anstrengenden Woche ausgelaugt, sie möchte das Wochenende ruhig, ohne Besuche verbringen. Trotzdem sagt sie: „Ja, ich werde gerne kommen.“ Zwei Beispiele aus dem Alltag, in denen wir uns vielleicht selbst wiederfinden. Auch ich habe oft nicht den Mut, *Nein* zu sagen. Ich fürchte, den anderen damit zu enttäuschen, zu kränken. Ich habe Angst, alle möglichen Gründe anführen zu müssen, warum ich diesmal dies und jenes nicht machen möchte.

Ein höfliches *Nein*, ohne gleich den Grund der Absage im Detail angeben zu müssen, sollte aber ohne Beleidigung auf der anderen Seite akzeptiert werden. Denn auch ich bin eine Persönlichkeit und darf meinen Bedürfnissen, nachkommen.

*Du sollst den Nächsten lieben wie dich selbst* und daher brauchst du nicht nur auf die Wünsche der anderen einzugehen. Ich werde manche Din-

ge viel lieber, besser und für meine Mitmenschen befriedigender machen, wenn ich weiß, dass auch mir zugestanden wird, ohne detaillierte Rechtfertigung ablehnen zu dürfen.

„Was machst du morgen?“ kennen Sie diese Frage, die für mich sehr vereinnahmend klingt. Muss ich zuerst bekennen, was ich morgen zu tun gedenke? Befindet erst mein Gegenüber, ob ich sein Vorhaben, seinen Auftrag, sein festgelegtes Angebot für den morgigen Tag anzunehmen habe oder meinen eigenen Vorstellungen nachkommen darf?

Es wird Situationen geben, in denen ich *Ja* sagen werde und sogar aus meinem Gewissen heraus *Ja* sagen muss, auch wenn es mir schwer fällt.

Ich darf es aber nicht so weit kommen lassen, dass ich von anderen gelebt werde, nur weil ich zu feige bin, zu meinen eigenen Bedürfnissen zu stehen. Wer immer *Ja* sagt, wird selbst unzufrieden, da er, oft auch unbewusst, ständig meint, von anderen ausgenutzt zu werden. Er wird sein Selbstbewusstsein, aber auch die Freude, aus innerer Begeisterung *Ja* sagen zu können, verlieren und was noch dazu kommt, von anderen mit der Zeit nicht mehr ernst genommen werden.

Christa Koko<sup>1</sup>



### DAS KREUZZEICHEN MIT WEIHWASSER

Wenn du in die Kirche kommst, dann nimmst du vielleicht schon automatisch am Eingang etwas Weihwasser und machst das Kreuzzeichen. Das Weihwasser erinnert uns an unsere Taufe.

Das Wasser erinnert uns an Leben. Ohne Wasser kann kein Mensch leben. Man kann sogar länger ohne zu essen auskommen als ohne zu trinken. Wasser erinnert aber auch an Sauberkeit. Der heilige Franziskus hat in seinem Sonnengesang das Wasser seine Schwester genannt. In diesem Sonnengesang heißt es an einer Stelle: „Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser, so nützlich und demütig, so köstlich und rein!“

In der Taufe hat dir der Priester oder Diakon dreimal etwas Wasser über den Kopf geschüttet und dabei zu dir gesagt: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ An diese Worte erinnern wir uns, wenn wir am Eingang das Weihwasser nehmen und damit das Kreuzzeichen machen.

Übrigens wird in der Osternacht auch Taufwasser geweiht. Alle, die an der Osternachtfeier teilnehmen, bekräftigen ihre Taufe. Dann besprengt der Priester die Anwesenden mit dem Weihwasser. Man kann auch Weihwasser mit nach Hause nehmen und zu Hause beim Gebet etwas Weihwasser zum Kreuzzeichen nehmen. – Weihwasserkesselchen sind in den Farben hellgrün und hellblau in der Pfarrkanzlei zu erwerben. Die Firma Karl Tomandl hat sie für uns angefertigt.

### FIRMUNG 2001



Am 19. Jänner beginnt mit dem Firmstartfest einer „Kirchenralley“, die heurige Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung. 65 Jugendliche bereiten sich in 10 Gruppen auf dieses Sakrament vor. Neben Fragen des Glaubens sollen vor allem jene Themen behandelt werden, die den Jugendlichen besonders am Herzen liegen. Es ist wichtig, dass wir die Zeit der Firmvorbereitung als Chance sehen, in der diese junge Menschen „Kirche“ als eine lebensnahe und nicht weltfremde Glaubensgemeinschaft erfahren.

Dankenswerterweise haben sich folgende Damen bereit erklärt, den Weg der Firmvorbereitung mit den jungen Menschen zu gehen: Hannelore Altenaichinger, Höhenstraße 37c; Brigitte Binder, Alpenbadstraße 20; Gerlind Deisl, Selzthaler Straße 41; Ulrike Fröhlich, Kornbauerstraße 5; Barbara Kabas, Am Jägersteig 326, Weißenbach; Regina Lamme, Grimmingasse 6; Sonja Rössler, Am Brunnenfeld 1; Annemarie Schachner, Schlagerbauerweg 3; Johanna Tatschl, Kornbauerstraße 21; Susanne Mausser, Höhenstraße 37a, wird Frau Altenaichinger unterstützen.

Folgende wichtige Termine zur Firmvorbereitung sollen schon jetzt angekündigt werden:

#### Mittwoch, 10. Jänner

19.30 Uhr Firmelternabend im Pfarrhof

#### Freitag, 19. Jänner

Firmstartfest

#### 17./18. März

Firmingswochenende auf der Kaiserau

#### Freitag, 27. April

19.00 Uhr Vigilfeier für Firmlinge

#### Samstag, 28. April

15.00 Uhr Firmspendung mit  
Abt Bruno Hubl, Admont

Ich bitte, dass Sie die Firmlinge des heurigen Jahres im Gebet begleiten und somit auch die Anliegen der Firmvorbereitung mittragen.

PA Martin Weirer



Am Donnerstag, den 4. Jänner und Freitag, den 5. Jänner ziehen die Sternsinger wieder von Haus zu Haus und verkünden die frohe Botschaft von der Geburt unseres Herrn Jesus Christus und bringen den Segen für das neue Jahr.

Auf diesem Wege sei allen Kindern, Begleitpersonen, Familien, die die Sternsinger verköstigten, allen Helfern und Helferinnen im Hintergrund und allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

PA Martin Weirer

WICHTIGE TERMINE DER PFARRE IM JAHR 2001

- 19. Jänner Beginn der Firmvorbereitung
  - 14. Februar Jungscharfsching
  - 26. Februar Rosenmontagball
  - Mitte März Beginn der außerschulischen Erstkommunionvorbereitung
  - 1. April Kinderkreuzweg
  - 6./7. April Kinderbekleidungssumtauschaktion
  - 7. April Anbetungstag (Samstag)
  - 28. April Firmung in Liezen, Samstag, 15.00 Uhr – Abt Bruno Hubl, Admont
  - 29. April Dekanatswallfahrt am „Gnadensonntag“ nach Frauenberg
  - 6. Mai Feuerwehrsonntag in Liezen und Weißenbach
  - 20. Mai Erstkommunion in Liezen, 9.00 Uhr
  - 24. Mai Kirchweihfest in Weißenbach, 9.00 Uhr
  - 27. Mai Erstkommunion in Weißenbach, 9.00 Uhr
  - 3. Juni Pfingstsonntag
  - 4. Juni Pfingstmontag: Fußwallfahrt nach Lassing
  - 10. Juni Fronleichnamssonntag in Weißenbach, 9.00 Uhr
  - 14. Juni Fronleichnam in Liezen, 9.00 Uhr
  - 17. Juni Pfarrfestsonntag in Liezen, 9.00 Uhr
  - 8. Juli Fußwallfahrt nach Frauenberg
  - 14. – 21. Juli Jungschar- und Ministrantenlager auf der Scharbachalm
  - 15. August Alm-Messe auf Hinteregg, 10.00 Uhr (Mittwoch)
  - 9. September Ökumenisches Gebet bei der Ruine Neuhaus
  - 16. September Pfarrwanderung
  - 23. September Pfarrausflug
  - 7. Oktober Erntedanksonntag in Weißenbach und Liezen (8.30 und 10.00 Uhr)
  - 14. Oktober Sonntag der Silbernen Ehepaare, 10.00 Uhr, Pfarrkirche
  - 19./20. Oktober Kinderbekleidungssumtauschaktion
  - 4. November Hubertusfeier des Jagdschutzvereines, 18.30 Uhr, Kirchhof
- Urlaub des Pfarrers: 16. bis 31. Juli; 20. bis 28. August

Diese Terminübersicht soll Ihnen helfen, Ihre Planung für sich, Ihre Familie oder Ihren Verein zu erleichtern; sie soll auch dazu dienen, dass nicht mehrere Feste auf denselben Termin festgelegt werden, die dann einander konkurrenzieren.

**LEBE JEDEN TAG, ALS OB ES DEIN ERSTER UND DEIN LETZTER WÄRE**

Dieser Satz stammt von Angelus Silesius, einem Arzt und katholischen Priester (1624–77).

*Lebe jeden Tag, als ob es dein erster wäre:*

*Ich will mich dankbar freuen, wenn ich einen neuen Tag beginnen darf.*

*Ich bin neugierig auf das, was er mir bringen wird.*

*Ich will jedem Menschen mit Offenheit und Unvoreingenommenheit begegnen – als ob es die erste Begegnung mit ihm wäre.*

*Ich mache mich jeden Tag bereit, etwas Neues zu lernen, zu erleben oder zu erkennen.*

*Lebe jeden Tag so, als ob es dein letzter wäre:*

*Nach Möglichkeit Begonnenes zu Ende führen.*

*Ich will nichts verschieben, was mich reuen könnte.*

*Ich möchte keine offenen Rechnungen im mitmenschlichen Bereich liegen lassen.*

*Konflikte beenden.*

*Wichtige Belange meiner Zukunft zu regeln versuchen, auch was meinen Besitz anlangt.*

*Ich will ein Wort des Dankes sagen und um Vergebung bitten, wenn es Grund dafür gibt.*

*Nicht alle Pfarrbewohner werden auch den letzten Tag des neuen Jahres 2001 erleben.*

*Damit jeder letzte Tag mich nicht überraschen kann, ist es gut, jeden Tag zu leben, als ob er mein erster und mein letzter wäre.*

Josef Schmidt, Pfarrer

**ÖKUMENISCHE SONNTAGE**

**Sonntag, 14. Jänner 2001**

**9.00 Uhr:** Ökumenischer Gottesdienst in der evang. Kirche in der Friedau; die Predigt hält Pfarrer Josef Schmidt.

**Sonntag, 21. Jänner 2001**

**10.00 Uhr:** Beim Wortgottesdienst der Sonntagsmesse wird der evang. Pfarrer Mag. Johannes Hanek predigen.

Nach diesen ökumenischen Feiern an den genannten beiden Sonntagen erbitten wir eine Spende für ein gemeinsames Projekt beider christlichen Kirchen.

Diese ökumenischen Sonntage stehen diesmal unter dem Leitsatz:

*„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ (Joh 14,6)*

Ich weiß, dass die Ökumene – Gemeinsames mit beiden christlichen Kirchen – in unserer Pfarre keine Massenbewegung darstellt, deshalb werben wir um Mitfeiernde und laden herzlich ein!



**SPENDEN FÜR DEN BETRIEB DER KIRCHENHEIZUNGEN**

Wir bitten an den beiden Sonntagen, 28. Jänner und 4. Feber 2001 die Gottesdienstbesucher um ihren Beitrag zur Abdeckung der Kirchenheizungen in der Pfarrkirche und in der Kirche Weißenbach. – Sie können Ihre Spenden an einem der beiden Sonntage bei den Kirchengängen ins Körbchen legen. – Wir sagen Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott, wenn Sie uns helfen, einen Teil der Stromkosten für die Kirchenheizungen aufzubringen.

**FAMILIENWOCHELENDE AUF DER KAISERAU!**

**13./14. Jänner 2001**

Familien mit Kindern sind dazu herzlich eingeladen. Das Schloss Kaiserau ist für uns reserviert; die Teilnehmer versorgen sich selbst. Ein Wochenende zum gemeinsamen Schifahren, Langlaufen, Rodeln, sowie zum gemütlichen Zusammensitzen, Plaudern, Spielen.

Auch heuer besteht die Möglichkeit, schon am Freitag, den 12. Jänner auf die Hütte zu fahren, um das Wochenende richtig ausnützen zu können.

Kosten pro Nacht und Verpflegung:

S 200,- pro Erwachsenen

S 140,- für ein Kind

S 200,- für zwei und mehr Kinder

**Anmeldungen werden bis Dienstag, den 9. Jänner 2001 in der Pfarrkanzlei entgegengenommen (Tel. 22 4 25).**

**AKTUELLES AUS KIRCHE UND GESELLSCHAFT**

● **Marienfrömmigkeit nur auf biblischem Fundament.** Papst Johannes Paul II. hat sich gegen Aberglauben und Leichtgläubigkeit in der Marienfrömmigkeit gewandt. Bei einem Gottesdienst zum Abschluss des 20. internationalen marianisch-mariologischen Kongresses betonte der Papst, die Marienverehrung müsse auf der Bibel und der kirchlichen Tradition basieren.

● **Eingetreten.** In der Steiermark sind im Vorjahr 608 Personen in die katholische Kirche eingetreten, 534 waren ausgetreten und kehrten in „ihre“ Kirche zurück, 74 kamen von anderen christlichen Kirchen.



# LIEZEN

**Gottesdienste:**  
**Montag, Mittwoch, Freitag und**  
**Samstag 19.00 Uhr**  
**Sonntag 10.00 Uhr**

**Gebetszeiten:**  
**Dienstag 9.30 Uhr**  
**Donnerstag 9.00 Uhr**

## 1. Jän.: Montag

10.00 Uhr: Messfeier

## 4./5. Jän.: Donnerstag/Freitag

Sternsingen in unserer Pfarre. – Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 3.

## 6. Jän.: Fest der Erscheinung des Herrn (Samstag)

10.00 Uhr: Feierlicher Abschluss des Sternsingens  
19.00 Uhr: Vorabendmesse

## 14. Jän.: Sonntag

9.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der evang. Kirche. – Lesen Sie dazu die Einladung auf Seite 3.

10.00 Uhr: Hl. Messe

## 21. Jän.: Sonntag

10.00 Uhr: Hl. Messe; der Wortgottesdienst wird ökumenisch gefeiert, Pfarrer Mag. Johannes Hanek wird predigen.

## 28. Jän.: Sonntag

Wir erbitten in der Mitte der Heizperiode von den Gottesdienstbesuchern einen Beitrag zur Abdeckung der Stromkosten für die Kirchenheizung.



# WEISSENBACH

**Gottesdienste:**  
**Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr**  
**Donnerstag 19.00 Uhr**

## 1. Jän.: Montag

8.30 Uhr: Hl. Messe

## 6. Jän.: Fest der Erscheinung des Herrn (Samstag)

8.30 Uhr: Festlicher Abschluss des Sternsingens

## 28. Jän.: Sonntag

Wir erbitten Ihren Beitrag zur Deckung der Stromkosten für die Kirchenheizung.



## REZEPT FÜR DAS JAHR 2001

12 Monate, sauber geputzt von Bitterkeit, Neid, Pedanterie, Sturheit und Stolz, zerlegt in je 28, 30 oder 31 Teile.

Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus einem Teil Arbeit und einem Teil Fröhlichkeit, die aber auch ein klein wenig vermischt werden dürfen. 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzufügen, 2 Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Spaß und mehrere Becher Feingefühl und Takt. Dazu kommen noch eine Messerspitze Leichtigkeit und eine Brise Neugierde.

Die Masse wird mit Güte, Hoffnung, Vertrauen, Freude und viel Liebe übergossen und behutsam überbacken. Das fertige Gericht soll nicht zu schnell abkühlen und mit einem Sträußchen von fantasievollen Aufmerksamkeiten geschmückt werden.

Es wird täglich mit Humor serviert und kann so nie zur Routine werden.

Nach der Idee eines unbekanntens Autors neu von Christa Kokol verfasst.

## WAS GESCHAH „SICHTBARES“ IM JAHRZEHT 1990 – 2000?

Das Folgende ist keine „Leistungsschau“, sondern lediglich Erinnerung, weil wir in einer rasch sich verändernden Zeit oft nicht mehr wissen, wann etwas gewesen ist oder wie lange es zurückliegt.

**1990** Umbau, Ausbau und vollständige Sanierung des Pfarrhofes. Diese Kosten trug zur Gänze die Diözese, die Kosten für die Einrichtungen und Ausstattung trug die Pfarre.

**1991–95** In diesem Zeitraum lief das soziale Rumänienprojekt „Hilfe zur Selbsthilfe“, wofür die Pfarrbewohner enorme Geldspenden und wertvolle Warenspenden aufgebracht hat.

**1993** Innen- und Außenrenovierung der Kirche Weißenbach und der Kleinwohnung im Sakristeigebäude, Einbau von drei Farbglasfenstern im nord-, ost- und südseitigen Giebel der Kirche Weißenbach.

**1994** Errichtung der Garagen und der Lager Räume, sowie des Hofes an der Nordseite des Pfarrhofes.

**1995** Errichtung eines Zaunes an der Westseite des Pfarrhof-Grundstückes, der auf Grund der Verbreiterung und der Neugestaltung des Weges zum Schwimmbad und durch Bauvorhaben in der Nachbarschaft schwer gelitten hat. – Der reparierte alte Zaun auf der Nordseite des Pfarrhof-Grundstückes ist durch Vandalenakte unbrauchbar geworden.

**1995** Einbau einer funkgesteuerten Turmuhr mit

Viertel- und Stundenschlag, nachdem die mechanische Turmuhr durch Störungen immer häufiger zum Stehen kam. – Unsere Turmuhr ist von höchster Präzision und wird wie alle funkgesteuerten Uhren von Frankfurt am Main aus gesteuert.

**1996** Einbau einer elektrischen Bankheizung in unserer Pfarrkirche. In den letzten Jahren wurden die beiden Seitenkapellen in der Pfarrkirche neu ausgemalt, welche durch das Verbrennen von Kerzen und durch die oftmalige Benützung rascher verschmutzen. Sämtliche Räume im Pfarrhof und auch das gesamte Stiegenhaus wurden nach der Sanierung im Jahre 1990 erstmals wieder ausgemalt.

**2000** Beide Kirchen – die Kirche Weißenbach und die Pfarrkirche in Liezen – haben noch im Dezember dieses Jahres völlig neue Lautsprecheranlagen mit dem derzeitigen Stand der Technik und mit vielen neuen Möglichkeiten bekommen.

Hinter dieser Aufzählung stehen sehr hohe Geldbeträge, welche die Pfarre aufbringen muss! Geld, das vom Wirtschaftsrat bzw. dem Pfarrgemeinderat sparsam verwaltet und sinnvoll für die Pfarrbewohner eingesetzt wird.

## TERMINE

### EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Montag, 8. Jänner 2001 nach der Abendmesse um 19.00 Uhr

### ÖKUMENISCHE BIBELRUNDE

Donnerstag, 11. Jänner 2001 um 19.45 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes – Gruppenraum

### MARIENWALLFAHRT NACH ADMONT

Samstag, 13. Jänner 2001, 18.00 Uhr  
Rosenkranzgebet in der Stiftskirche, anschließend hl. Messe

### TAUFSAMSTAGE

13. und 27. Jänner 2001  
3. und 17. Feber 2001

### ANDACHTEN IM INTENSIV-PFLEGEHEIM

Freitag, 19. Jänner 2001, 16.00 Uhr  
Freitag, 2. Feber 2001, 16.00 Uhr

### FRIEDHOFVERWALTUNG

Jeden Montag von 9.00 bis 11.30 Uhr  
im 1. Stock des Pfarrhofes – Sitzungsraum,  
Tel. 22 4 25 – DW 23.

### EHEVORBEREITUNG

**Samstag, 31. März 2001 von 9.00 bis 17.00 Uhr** im Begegnungsraum des Pfarrhofes

**Samstag, 24. März 2001 von 9.00 bis 17.00 Uhr** in Schladming

**Sonntag, 22. April 2001 von 8.30 bis 13.00 Uhr** in Admont

**Samstag, 21. April 2001 von 9.00 bis 17.00 Uhr** in Bad Aussee



## MUKI-TREFFEN

Ab 9. Jänner findet wieder jeden Dienstag, von 9.00 bis 10.30 Uhr, die beliebte Runde für Eltern mit jungen Kindern statt. Alle Mütter – und auch Väter – sind mit ihren Kindern herzlich eingeladen, um miteinander zu spielen, basteln, tanzen, singen und Erfahrungen auszutauschen.

Auf nette Stunden freuen sich  
Tina Knauss und Petra Weirer

## ALLES GUTE IM NEUEN JAHR!

Es ist gut, sich zum neuen Jahr Gutes zu wünschen.

Es ist besser zu überlegen, was in Zukunft noch besser gemacht werden soll.

Es ist am besten, sich zu entschließen, eine Verbesserung herbeizuführen.



## IN DIE EWIGE HEIMAT SIND UNS VORAUSGEGANGEN:

Pinitich Bernhard (25), Wien, Mayssengasse 6/ pt 2 – 4; Dostal Bruno (76), Ausseer Straße 33 b.



... am Donnerstag, den 25. Jänner 2001. Wir bitten die Austräger wieder um ihren wichtigen Dienst.

Impressum: Medieninhaber: R.k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425, Anschrift von Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen. Gesamtherstellung: Jost Druck & Medientechnik, Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086. Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.